

Ueber Fühlen und Wollen.

Eine psychologische Studie

von

Dr. Christian v. Ehrenfels.

Einleitung.

§. 1. Es ist schon oft als ein Mangel der Psychologie gegenüber anderen empirischen Wissenschaften hervorgehoben worden, dass sich bei ihr das Experiment und die genaue Massbestimmung nur in seltenen Fällen zur Anwendung bringen lässt. Ist man nun auch neuester Zeit bemüht, diesem Uebelstande nach Kräften zu steuern, und Mittel und Wege ausfindig zu machen, die so flüchtigen psychischen Thatbestände einer regelrechten Beobachtung zu unterziehen, so waren es doch nur wenige Spezialzweige der psychologischen Disciplinen, welche sich einer solchen Behandlung als zugänglich erwiesen. Dass darum die Ergebnisse auf den übrigen Forschungsgebieten mit den experimentell festgestellten Lehrsätzen der Physik, was die Sicherheit anlangt, keinen Vergleich auszuhalten im Stande sind, ist eine ebenfalls schon oft hervorgehobene und allgemein anerkannte Thatsache. Weniger jedoch dürfte der Umstand noch die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, dass mit jenem Mangel an Hilfsmitteln auch eine weitgehende Verschiedenheit der psychologischen Methode sich verknüpfe.

Oft nämlich begegnet man in der Psychologie dem Versuche, bei allgemeinen Bestimmungen die Erinnerung an einzelne Erlebnisse in ähnlicher Weise zu verwenden, wie in der Physik das Experiment, und nur den Mangel an der hiebei zu erzielenden Genauigkeit in der Wahrscheinlichkeitsangabe der